V2

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Patrick Kloß

Titel: **Miteinander für Mut und Motivation: Zuversicht für die Zukunft**

Antragstext

Die Umbrüche innerhalb der GJ, insbesondere im Bundesvorstand sowie in zahlreichen Landes- und Kreisverbänden, markieren einen Wendepunkt. Nach Jahren des Aufschwungs junger Menschen in der Politik und in politischen Initiativen erleben wir einen tiefgreifenden Wandel. Fridays for Future war mehr als eine Klimabewegung; sie eröffnete eine Ära, in der Mut und Zuversicht die Leitprinzipien einer progressiven Generation prägten. Klimaschutz, gesellschaftliche Erneuerung und soziale Gerechtigkeit waren die Hoffnungen unserer Zeit. Doch die multiplen Krisen seit 2020 zeigen uns, dass Hoffnung ein zerbrechliches Pflänzchen ist, für das wir kämpfen müssen.

Gerade in Krisenzeiten ist es entscheidend, die unterschiedlichen Lebensrealitäten zu berücksichtigen. Junge Politik ist vielfältig, feministisch und tolerant, doch in Zeiten, in denen eine Krise die nächste ablöst, drohen viele Bestrebungen in den Hintergrund zu geraten. Der Rechtsruck führt zurück zu patriarchalen Strukturen alter weißer Männer. Erstmals seit über zwei Jahrzehnten wird keine Frau zur Kanzlerkandidatur antreten; stattdessen stehen zwei Männer über 65 Jahre zur Wahl.

Es ist an der Zeit, den Geist des Kampfes für eine klimaneutrale, offene, tolerante und gerechte Gesellschaft neu zu beleben. Als Jugend sind wir optimistisch, visionär und bereit, die Zukunft zu gestalten, nicht nur zu verwalten. Wir wollen mitbestimmen, nicht bloß mitbedacht werden. Die Zukunft gehört den Gestaltern.

Trotz der Herausforderungen durch geopolitische Verschiebungen, fossile Abhängigkeiten und demografischen Wandel, die wirtschaftliche Probleme und damit

soziale Herausforderungen mit sich bringen, dürfen wir die drängenden Sorgen junger Menschen nicht aus den Augen verlieren. Während vor wenigen Jahren der Traum einer klimaneutralen Welt im Vordergrund stand, kämpfen viele nun um ihre Ausbildungsplätze, die Kosten für den Führerschein und ihre Altersvorsorge. Es ist entscheidend, die Themen zu identifizieren, die junge Menschen bewegen, und zu ergründen, wie die Politik darauf reagieren kann. Daher wird der neue Vorstand beauftragt, folgende Punkte umzusetzen:

1. Identifikation relevanter Themen für junge Menschen

Die GJ muss die Themen junger Menschen benennen.

Die Wahlergebnissen der AfD im Jahr 2024, bei denen teilweise jede*r dritte Erstwähler*in eine Partei wählte, die ein Bild von Deutschland entwirft, das nicht mit unseren Werten übereinstimmt muss Aufgabe für uns sein. Die Themen müssen klar definiert und an den Lebensrealitäten der jungen Generation ausgerichtet sein. Angesichts der düsteren Perspektiven müssen wir uns mit den Sorgen und Ängsten junger Menschen auseinandersetzen und Handlungsfelder für die GJ definieren. Die neueste Veröffentlichung der Shell-Studie zeigt ein Bild über die politische Ausrichtung junger Leute; wir sollten die Wissenschaft als Basis unserer Entscheidungen annehmen.

2. Strategie zur Einbindung junger Menschen

Die GJ kann nur dann wirksam sein, wenn wir alle ansprechen. Dies erfordert, auch unbequeme Wege zu gehen und insbesondere inaktivere Kreisverbände zu unterstützen und zu aktivieren. Der Vorstand wird eine Übersicht über die regionale Verteilung erstellen und diese mit weiteren Kennzahlen vergleichen, um das Aktivierungspotenzial zu identifizieren.

Begründung

Der Antrag ist notwendig, um den aktuellen Wandel innerhalb der Grünen Jugend aktiv zu gestalten und unsere Stimme in der politischen Landschaft zu stärken. Die Veränderungen in den Führungsgremien sind eine Chance. Angesichts der multiplen Krisen seit 2020 müssen wir die drängenden Sorgen unserer Generation ernst nehmen und konkret darauf reagieren. Die Identifikation relevanter Themen ist entscheidend, um die politische Relevanz unserer Organisation zu sichern.

Zudem ist es unerlässlich, eine Strategie zur Einbindung junger Menschen zu entwickeln, damit wir eine breitere Basis erreichen und inaktive Mitglieder aktivieren können. Bündnisse mit anderen gesellschaftlichen Gruppen stärken unsere Position und ermöglichen es uns, unsere Forderungen effektiver durchzusetzen. Unsere Werte bleiben dabei der unverhandelbare Grundpfeiler unseres Handelns. Gemeinsam können wir

eine klimaneutrale, gerechte und offene Zukunft gestalten, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.